

**Pressekonferenz
am 23. Oktober 2003 in München
im Internationaler Presseclub München e.V., Marienplatz 22
80331 München**

**Nahrungsergänzungsmittel und ergänzende bilanzierte Diäten:
Kompetenzen und Qualitätsstandards endlich unter einem Dach!
Das neue German Council for Responsible Nutrition e.V.**

Statement Maurice Hanssen

Maurice Hanssen

63 Hampton Court Way
Thames Ditton
Surrey KT7 0LT
England

*Es gilt das gesprochene Wort.
Veröffentlichung des Manuskriptes nur mit Genehmigung des Autors.*

Das Council for Responsible Nutrition in Großbritannien und das neue unabhängige German CRN.

Im letzten Jahrzehnt hat sich ein dramatischer Wandel in der Auffassung von gesundheitsfördernder Ernährung bei führenden Wissenschaftlern vollzogen, der von Regierungsseite und vom Verständnis in der Öffentlichkeit nicht immer reflektiert wird. Die Grundlagen für sinnvolle Ernährung haben sich mittlerweile von der Maxime entfernt, lediglich die Verhütung von Mangelzuständen in Betracht zu ziehen, also den ursprünglichen Ansatz der RDA (Recommended Daily Allowances - Empfehlungen/Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr). Jetzt wird außerdem realisiert, dass bestmögliche Gesundheit durch die Aufnahme von Nährstoffen in solchen Mengen gefördert werden kann, die zugleich die Faktoren Alter, Umwelt, genetische Disposition und selbstverständlich Sicherheit berücksichtigen.

In einigen Fällen, wie bei Eisen oder Zink, können die RDAs und die Optimierungsempfehlungen ungefähr ähnlich lauten, aber in anderen, wie bei den Vitaminen C und E können wir weit größere Mengen benötigen, als sie uns unsere tägliche (Fast Food)-Ernährung liefert. Im Falle von Folsäure, die Spina Bifida (offener Rücken) bei Babys verhüten und das Risiko von Herzerkrankungen senken kann, wird uns wohl keine moderne Ernährung die 400 – 800 Mikrogramm liefern, die wir täglich benötigen.

Deshalb haben wir erfolgreich mit an der europäischen Richtlinie für Nahrungsergänzungsmittel gearbeitet, damit sie auf einer wissenschaftlichen Sicherheitsbewertung basieren möge.

Die Britische Regierung hat bereits ihren Report on Upper Safe Levels herausgegeben, Brüssel wird bald das Gleiche tun und Deutschland hat diesen Prozess bereits begonnen.

Das Review der Vereinigten Staaten ist ebenso umfassend.

Die verschiedenartigen Ergebnisse führen zu der Schlussfolgerung: Wenn zehn Wissenschaftler zusammen arbeiten, liefern sie 20 unterschiedliche Antworten!

Tatsache ist, wie die EWG 1991 konstatierte, dass in der Nahrungsergänzungsmittelindustrie ein guter Sicherheitsstandard geherrscht hat und dass die Verbraucher die Freiheit der Auswahl zu schätzen wissen.

Warum brauchen wir dann eine Richtlinie? Die Antwort lautet Harmonisierung.

Als Großbritannien der EU beigetreten ist, war ich noch in dem falschen Glauben, dass ein Höchstmaß an vernünftiger Freiheit der Maßstab für die Harmonisierung sein würde.

Aber die Gesetzesvorschläge nähern sich kontinuierlich dem kleinsten gemeinsamen Nenner. Wir riskieren dabei den Verlust an Wahlmöglichkeiten, an Freiheit und der Chance, von Wachstum an wissenschaftlichen Erkenntnissen zu profitieren. Noch ist es jedoch nicht zu spät, eine Balance herzustellen die einer guten Gesundheit zuträglich sein kann. Die Gründung eines German CRN, das in Harmonie mit anderen deutschen Gruppierungen und stark mit der European Federation of Associations of Health Product Manufacturers (EHPM) arbeitet kann der Katalysator und Schlüssel für eine bessere Zukunft ganz Europas sein.

Der gleiche Einfluss wird benötigt, um viele Pflanzenprodukte vor der Ausrottung zu bewahren. Pflanzen sind über Jahrtausende an Menschen getestet und werden mittlerweile als Alternative zu allopathischen Produkten betrachtet. In Wahrheit können die orthodoxe und die Phytomedizin gemeinsam sowie die Nahrungsergänzungen alle nebeneinander existieren. Es gibt nur eine Art von Medizin – gute Medizin – und die unterschiedlichen Response-Reaktionen der Individuen wiederum bedeuten, dass die erwünschten Wirkungen auf einem persönlichen Level betrachtet werden und dass die Fragen der Erstattungsfähigkeit das Auswahlrecht der Betroffenen nicht einschränken sollten.

Die Gesetzgebung durchläuft in Brüssel viele Geschäftsordnungen, um die Europäische Gemeinschaft auf den Beitritt der kandidierenden Staaten nächstes Jahr vorzubereiten. Wir freuen uns, dass das German CRN starke Verbindungen mit Verbrauchern, Regierung, Wissenschaftlern der EU und wie ich hoffe mit der EHPM knüpfen wird, nicht nur zum Wohl der deutschen Hersteller, sondern besonders zum Wohl Ihrer Bürger. Wir schätzen uns glücklich, jegliche Hilfe anzubieten.